

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abholer, 2,00 Mark. Vorbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab 5. Volkhörern zugesandt 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Blg im Anzeigen- und 60 Blg im Reklameteile, 20 Millimeter - Hauptgeschäftsstelle Halle 42/44, Fernruf 4605, - Zweigstelle Dr. Ulrichstraße 27 - Postfachnummer 20314 Erfurt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Klutz, Beilagen, „Andererzeit“ sowie „Volk u. Welt“. Unverlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikations-Organ der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtlichen Organ verschiedener Verbände. - Schriftleitung Halle 42/44, Postfach 4605, Fernruf 4605, - Zweigstelle Dr. Ulrichstraße 27, Postfachnummer 20314 Erfurt

Der erste Sieg.

49406 Republikaner in Halle

haben sich gegen den Raubzug der Fürsten erklärt. Das sind 37,4 Proz. aller Halleischen Wahlberechtigten und 50,2 Proz. aller am 29. März bei der Reichspräsidentenwahl abgegebenen Stimmen. Die zum Volksbegehren erfolgte Einzelschreiberei übersteigt die für SPD. und KPD. am 29. März 1925 abgegebenen Stimmen um 10982.

Auf zum zweiten Schlage!

Berlin 53,2 Prozent.

Berlin, 18. März. (Rhabionelung.)

Die Gesamtzahl der Eintragungen in die Liste zum Volksbegehren beträgt in Groß-Berlin 1.933.000, das sind 136.000 mehr, als Sozialdemokraten, Kommunisten, Unabhängige, Demokraten und Zentrum bei der Reichspräsidentenwahl vom 7. Dezember 1925 zusammen an Stimmen erhielten, 470.000 mehr als am 7. Dezember bei der Reichspräsidentenwahl vom 7. Dezember 1925 abgegebenen Gesamtstimmen, 53,2 Prozent der Wahlberechtigten.

Wie sich das Reich geschlagen hat.

Berlin, 18. März. (Rhabionelung.)

Die Gesamtzahl der Eintragungen beläuft sich in Erfurt auf 87.051. In der Stadt Gannover haben sich insgesamt 149.210 Personen zum Volksbegehren eingetragen. Das sind 49,4 Prozent der Wahlberechtigten und 32.919 Stimmen mehr, als Sozialdemokraten und Kommunisten bei der Reichspräsidentenwahl erhielten. Am Stadtrat Aassel haben sich 48.626 Personen eingetragen. Die Eintragungen in Wiesbaden belaufen sich auf 18.832. In Frankfurt/Main meinten die Eintragungen 140.990 Stimmen auf. Das entspricht 40,7 Prozent der Wahlberechtigten. Das Groß-Hamburg-Städtegebiet zählt eine halbe Million Eintragungen. Davon entfallen auf die Stadt Hamburg 278.000, auf Altona 66.000 und auf Wandsbek etwa über 13.000, der Rest auf die kleineren Orte. In Hamburg haben sich damit 67,5 Prozent der Wahlberechtigten, in Altona 51,5 Prozent und in Wandsbek 47,5 Prozent beteiligt. Im Verhältnis zu der Zahl aller gültigen Stimmen beim zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl haben sich in Hamburg 80,5 Prozent, in Altona 87 Prozent und in Wandsbek 60,5 Prozent der Wähler eingetragen.

Am Volksbegehren haben sich in Moskau 16.568 Wahlberechtigte beteiligt. In Wismar verzeichnet die Eintragungen mit 7870 60 Prozent der Wahlberechtigten.

Von 17.000 Wahlberechtigten haben sich in Stettin 76.142 zum Volksbegehren eingetragen. Bei der Reichspräsidentenwahl erhielten Sozialdemokraten und Kommunisten 61.900 Stimmen.

Das Ergebnis der Eintragungen zum Volksbegehren in Posen und Stettin ist 165.652, das sind rund 40 Prozent der Wahlberechtigten. In den drei ober-schlesischen Industriezentren Posen, Gleiwitz und Hindenburg haben sich von rund 184.000 Wahlberechtigten etwa 25.000 Personen (18 Prozent) eingetragen.

In der Stadt Dresden haben sich ungefähr 200.000 Personen und damit 45 Prozent der Wahlberechtigten in die Listen eingetragen.

Das Ergebnis der Eintragungen im Zentrum des Ruhrgebiets ist für Erfurt am 18. März. In einer Anzahl von Orten haben sich mehr als 50 Prozent der Wahlberechtigten eingetragen. Zahlreiche Parteiangehörige des Zentrums und der Demokraten haben sich eingeschrieben. Wähler wurden folgende Ergebnisse festgestellt: Eisenhütten 50.885, Feine 13.059, Pilsener 9218, Dortmund 92.261, Wanne 7738 und Langenbreyer 6900.

Rund 168.008 Wahlberechtigten haben sich in Duisburg 42.988 Personen eingetragen, was einer Beteiligung von 26 Prozent entspricht.

Das Ergebnis des Volksbegehrens in der Stadt Düsseldorf beläuft sich auf 101.447 Eintragungen, gleich 32 Prozent der Wahlberechtigten.

Am Wahlkreis Franken sind in 50 von 88 Bezirken bis jetzt 290.800 Eintragungen von 1.547.274 Wahlberechtigten festgesetzt. Das entspricht einem Prozentsatz von 18,8 Prozent.

In der Pfalz wurden vorläufig 147.450 Eintragungen gezählt. Am Volksbegehren haben sich in Freiburg i. B. 18.288 Personen, gleich 30 Prozent der Wahlberechtigten, beteiligt. In Speyer 2337, gleich 47,5 Prozent. - In Saar 2907, gleich 21,8 Prozent. - In Offenbach 3479, gleich 30,5 Prozent.

Das Gesamtergebnis der Eintragungen beläuft sich in 849.000 (Bezirken) auf 22.466, gleich 36 Prozent der Wahlberechtigten. Unter den 22.466 Stimmen befinden sich 9373 Frauen. Bei der Reichspräsidentenwahl am 26. April 1925 erhielten Kommunisten und Volksblock zusammen 24.700 Stimmen.

Leipzig, 18. März. (Eig. Drahtbericht.)

Der Mittwoch brachte nochmals 18.231 Eintragungen für das Volksbegehren. Damit hat die Gesamtzahl seit dem

4. März laut amtlicher Errechnung die Höhe von 239.747 erreicht. Bei der Reichspräsidentenwahl erhielten Sozialdemokraten und Kommunisten 198.387 Stimmen. Es sind jetzt also 46.160 mehr zur Eintragung erschienen, als damals die beiden das Volksbegehren beantragenden Parteien Stimmen erhielten.

(Weitere Ergebnisse siehe auf Seite 2.)

Nach der Schlacht.

Halle (Saale), 18. März.

Das große Vorpostengefecht zum Volksentscheid liegt hinter uns. Jetzt bis zehn Millionen deutscher Republikaner - die Zahl wird sich erst in den nächsten Tagen genau übersehen lassen - haben ihren Willen durch nützliche Einsegnung in öffentlich ausgetragenen Kundgebungen, die ohnehin schon genug ausgeübte deutsche Volk nicht noch weiter durch ausgetragene und im Wohlstand lebende Parteien betreiben zu lassen. Die deutsche Hochpresse hat sich vierzehn Tage lang die redaktionelle Mühe gegeben, das Volksbegehren totzuschweigen. Aber je heftiger sie schwieg, desto populärer wurde die Aktion. Die zunächst spärlich auftretenden Einzelschreiber wurden zahlreicher von Tag zu Tag und am 17. März stand das impotente Millionenherr da, dessen Namensunterschriften den unbegreiflichen Willen befanden, das deutsche Volk vor Fürstentümern zu schützen.

Die pflichtigsten Kopfstecker der Großindustrieller-Jurist und ein Gros von Kriegspfeifen haben indische Eiertänze und um das 7. Gebot aufgeführt. Aber die von den deutschnationalen beherrschten Klein- und Sozialrenner, die ausgeplünderten Kriegspfeifer und Opfer der Wirtschaftskrise haben sich nicht irremachen lassen und ihrem unbegreiflichen Willen den nötigen Nachdruck verliehen.

Jetzt, wo das Millionenheer der Einzelschreiber in stetig größerer Front aufsteht, jettiert die Presse der Fürstentümer erfaumt einige Verlegenheitslosungen. Das habe man natürlich nicht erwartet, daß acht Millionen „so genannte Deutsche“ sich zum „Diebstahl“ an den braven fürstlichen Privatgeheimrätern bereit finden würden. Diese journalistische Vogelerei der schwarzweissen Kanaille wird in den kommenden Monaten ausgiebig pariert werden müssen. Stillsche der sozialdemokratischen Presse wird es sein, planmäßig den gesellschaftlichen Nachweis zu führen, daß die Erneuerung des hohendynastischen Privatgeheimnisses tief Eingriffen in die Mark Brandenburg eine ununterbrochene Kette von Diebstahlsaktionen und von Volksausplünderungen gewesen ist. Was die Zeitung allein nicht schafft, werden Flugblätter und Volksversammlungen größten Stils zu ergänzen haben. Die Frage des Diebstahls wird und muß in ausgiebiger Weise geklärt werden. Nur so wird es möglich sein, beim kommenden Volksentscheid die wirklichen Spitzhaken wirklich zu entzweien.

Die schwarzweisse Journaille trötet nun ihre dumm dreinschauenden Leier mit der Versicherung, daß vom Volksbegehren bis zum Volksentscheid noch ein weiter Weg und die Aufbringung von 20 Millionen Stimmen schließlich kein Rappenstück sei. Das stimmt! Aber die Persönlichkeiten vergessen, daß die Volksentscheidsbestimmung unter weit günstigeren Umständen als das umständliche Volksbegehren stattfinden wird, daß Stadt- und Gemeindefürsorge nicht die Substantivmöglichkeiten haben werden wie in der Zeit vom 4. bis 17. März.

Der etwas sehr judenleberne Solche Magistrat wird beispielsweise nicht mehr die Möglichkeit haben, den Wählern durch Verschönerung weiter Wege, durch möglichst ungenügende Legung der Wahllokale und durch andere Dinge mehr das Wählen so teuer wie möglich zu machen. Hinzu kommt, daß wie brockhaft, mit der steigenden Not des Volkes die Welle der Empörung unaufhaltsam wächst, und daß die kommenden Monate ein einziger Agitations-, Propaganda- und Aufführungsfeldzug gegen die räuberischen Willkür der dynastischen Willkür sein werden.

So sehen wir den kommenden Dingen mit Mut und Hoffnung entgegen. Ich bin überzeugt, daß das deutsche Volk von seiner republikanischen Verfassung Gebrauch machen und seinen Willensausgang am kommenden Tage des Volksentscheids die Antwort geben wird, die ihnen gebührt: Abweisung aller Ansprüche an die deutsche Nation.

Der Dichter der Revolution.

Ferdinand Freiligraths 50. Todestag.

Von F. O. Schulz.

Als Freiligrath heute vor fünfzig Jahren sein Leben beschloffen hatte, waren die Aussichten auf Verwirklichung seiner großdeutschen, demokratischen und republikanischen Träume mehr als gering. Dieses auch in seiner Brust lebendige Gefühl nach fröhlichen Ausblick, als er im Jahre 1874 über das Reich Wisnards abschiedend erklärte: „Als „schonzeitige Reminiscenzen“ abgelesen, nun meinetwegen, aber ohne Begrüßung, denn „Meinem Ideal und meinen Überzeugungen bleibe ich treu.“ So hat er gelebt und so ist er geblieben. Ein mutiger Demokrat, ein fähiger Republikaner, ein Revolutionär der Gesinnung vom Scheitern bis zur Spitze, der größte und markanteste Revolutionsdichter der deutschen Nation, der Voet, der der deutschen Revolutionenbildung das Maß und große Maßstab gegeben hat.

Freiligrath war acht Jahre älter als Marx, zehn Jahre älter als Engels, fünfzehn Jahre älter als Lassalle. Mit allen Dingen zum bestamt und zeitweilig eng befreundet. Was ihn von den Dreyen unterschied, war die fleißigere und ungeheure Fortschritt und die Verzichtsbereitschaft der geistigen Ausgangspunkten. Marx, Engels, Lassalle gerieten bereits im Junglingsalter in die politische Kampfwelt, Ferdinand Freiligrath, der Sohn eines Reichsauchsehers aus dem fränkischen Landshutener Ortsteil, der Schüler des Demobor (Gummis) und Kaufmannslehrling in dem beherrschenden Soet, war zunächst nur Revolutionär in dem Willen, die engen Fesseln seiner kleinen Heimat zu sprengen. Dieser revolutionäre Drang nach Emanzipation aus der Fortschritt-Kammer gab allerdings keinen Anlaß, daß der Weiterer geborenen Revolutionen einen ganz neuen Anstrich, daß der damals in romantischer Arabienfabel erziehenden Dichtung einen frischen, sich über die langweilige Exaltation hinwegsetzenden, mit ihr radikal brechen revolutionären Charakter. In dieser Richtung hat Ferdinand Freiligrath allerdings schon früh völlig Rechtzeitig von internationaler Bedeutung anerkanntermaßen geleistet.

Den ersten großen Aufschlag, der sich am Ende der demokratischen Revolution im Jahre 1848 an einem Briefe an Meißel, in dem es heißt: „Ich hätte mich wohl weicher geben hätte, wenn am 1873 sieben Göttinger Professoren par ordre de Meißel erklärt worden wären? - Es ist eine schöne Zeit; der Voet selbst vereinnamt in ihr, ein überflüssiges Gerat! - Wohl ihm, wenn er die Interessen der Zeit so zu erfüllen versteht, wie in neuerer Zeit Grün und Weiß. - Des letzteren „Mächte“, „Expansive Lieber“ kann ich Dir nicht gerne empfehlen! Der echte Liberalismus dabei eine Phantasio wie Feuer und Flamme, Bild auf Bild, Bild auf Bild, Strich auf Strich.“

Im Jahre 1841 schreibt der vom oppositionellen Wind bereits heftig erfaßte Dichter zwar noch das berühmte Wort: „Der Dichter sieht auf einer höheren Warte, als auf den Zinnen der Partei“, ein Auspruch, der sofort den jugendlich türmenden Herwegh auf den Plan rief. Herwegh erwiderte Anfang 1842: „Partei, Partei, mer fülle sie nicht nehmen, die doch die Mutter aller Siege war.“ Freiligrath, der durch Eckermann und Alexander von Humboldt am Neujahr 1842 von Friedrich Wilhelm IV. eine Jahrespension in Höhe von 300 Talern erhalten hatte, wurde von Herwegh deswegen auf das Heftigste angegriffen. Aber Freiligrath war selbst bereits auf dem Wege der Loslösung von seiner Pension, wie von den Reuten, die ihm dazu verholten hatten. Am Mai 1844 konnte er in seiner zweiten Gedichtsammlung „Ein Glaubensbekenntnis“ mitteilen, daß er seit Neujahr 1844 ungebürd habe die königliche Pension zu erhalten und fortwährend erklärte er: „Rein und unerträglich träte ich auf die Seite derer, die mit Stimm und Brust sich der Reaktion entgegenstellen! Kein Leben mehr für mich ohne Freiheit! ... Solange der Druck währt, unter dem ich leide, wollen Land seufzen sehe, wird mein Herz bluten und sich empören, josten mein Mund und mein Arm nicht mißbe werden, zur Er-



...nung besserer Tage nach Strafen das übrige mitzunutzen. ...

...und nun beginnt, nachdem in dem Jahre 1843 die obrigkeitliche ...

...sein „Glaubensbekenntnis“ mit den fälschen revolutionären ...

...Der ihm auch in der Schweiz seine Möglichkeit wurde, sich eine ...

...Nicht länger hielt es ihn mehr in London. Im Mai 1848 ...

...Ausweiselungsbescheid der preussischen Regierung gegen ihn erlangen. ...

...Am 21. Juni 1868 verließ er endgültig England. ...

...Ehrgang Freiligraths durch die Reichsregierung.

...Der neue Reichstag löst am heutigen 5. Todestage des ...

...Der neue Reichstag löst am heutigen 5. Todestage des ...

Mattsches Kunstleben.

...Zwei Konzerte. I. Vafa Bibboda.

...II. Toni Scholz.

...Witwenfremde: Götische Vätervereingung. Klavier: Dr. Ludvig Kraus.

Wie sich das Reich geschlagen hat.

...Die Gesamtzahl der Eintragsen zum Volksbegehren in ...

...Stuttgart, 18. März. (Eig. Drahtbericht.)

...Frankfurt, 18. März. (Eig. Drahtbericht.)

...München, 18. März. (Eig. Drahtbericht.)

...Braunschweig, 18. März. (Eig. Drahtbericht.)

...Stettin, 18. März. (Mabimebung.)

...Stettin, 18. März. (Mabimebung.)

Die Wut der Sakalen.

...Berlin, 18. März. (Mabimebung.)

...Bei ihren geistigen Darbietungen im Konzertsaal bemerkte man, ...

...Stadttheater. Heute, Donnerstag, 8 Uhr. Die Frau ohne ...

Nonen sogenannten (1) deutscher Staatsbürger haben sich bereit gefunden, in einem Volksheer zu dienen, das die Bedürfnisse der Bevölkerung auszusprechen, 8 Millionen verlegt von den üblichen Dratstücken und ihren Schutzzugungen. . . . Vom Volksheer zum Volksdienst ist zwar noch ein weiter Weg. Aber es wird Mühe kosten, die in diesen Wochen gedrängten Augen (1) aus den verführten Massen wieder herauszuwässern. (1)

Genfer Schlussreden.

Revision der Völkerverbändeorganisation zur Verhinderung zukünftiger Sabotage-Akte in Aussicht gestellt.

Nachdem gestern in der Sitzung des Völkerverbände Ausschusses die Beratung ausprobengeproben hatte, nahm Völkerverbände das Wort zu der Besprechung, daß nur ein unvorhergesehenes Hindernis die erhoffte sofortige Aufnahme unmöglich machen könnte und die moralische Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbände schon dadurch in dieser außerordentlichen Session besetzt werden müßte, daß man eine Entschlüsselung zustimme, die er als Vertreter Frankreichs einbringe und die sowohl das Verbauen über den Ausgang der März-Session als die Überzeugung zum Ausdruck bringe, daß Deutschlands Aufnahme im September endlich erfolgen werde. Als Völkerverbände seine Hochachtung ausproben vor der überlegenen Mühe, vor dem Geheimnis, mit dem die deutsche Delegation zu den entkennenden Schwereleistungen Stellung genommen habe, und als auch er gewisse neue feste, die Notwendigkeit der in dem Vertrag enthaltenen, eben als notwendige Maßnahmen proklamieren, da verstand die gesamte Versammlung, daß trotz allem ein großer Schritt vorwärts gemacht worden ist. . . .

Der japanische Ministerpräsident hat wie ein großer Redner gesprochen, stellte nachher der Vertreter der Schweiz, Motta, fest, indem er gleichzeitig im Namen der kleineren Staaten nochmals die hohe Anerkennung unterließ, die Völkerverbände gegenüber der Haltung der deutschen Delegation ausgesprochen hatte. Mit dem japanischen Delegierten Jishi, der sein tiefes Verbauen über den brasilianischen Einspruch ausproben, schloß er sich gleichzeitig den Worten Völkerverbände an, daß nach den Vorgängen der letzten Tage die Organisation des Bundes einer Revision unterzogen werden müßte, um gewissen Umständen, die seine Aktionen paralysieren könnten, ein Ende zu machen. Wieder stimmte die Versammlung stimmlich ein, während der brasilianische Delegierte Mello Franco einsam und verlassen die Sitzung verließ, indem er gleichzeitig einen Protest gegen ihn be deutete.

Es war um 12 1/2 Uhr, als der Präsident der außerordentlichen Tagung die Diskussion für geschlossen erklärte. Der italienische Delegierte als Vertreter einer Hauptmacht hatte es nicht für notwendig gehalten, von sich aus und aus dem Verhalten des brasilianischen Vertreters einige Worte zu sprechen. Er folgte anscheinlich wieder einmal einem Befehl Mussolinis. Aber auch ohne ihn war die anfängliche Entscheidung über den Ausgang der außerordentlichen Tagung durch die Kenntnisse der verschiedenen Politiker der allgemeinen Öffentlichkeit geworden, daß der Völkerverbände lebt und nach dem bevorstehenden Zwischenfall erst recht im Begriff steht, ein Friedensinstrument der Welt zu werden.

Der deutschnationalen Pfau.

Die deutschnationalen Größen lassen mitteilen, daß die Genfer Vorgänge am Dienstag Gegenstand einer Aussprache des Reichstages, der deutschnationalen Landesverbandsvorsitzenden sowie der deutschnationalen Reichstagsfraktion gewesen seien. Einmütig sei dabei die Auffassung zum Ausdruck gekommen, daß die Behandlung des deutschen Antrags auf Eintritt in den Völkerverbände und die Haltung der deutschen Delegierten in Genf zu einem willigen Willensbruch der Reichspolitik des Reichstages führen werden könnten. Die deutschnationalen Reichstagsfraktion werde sofort die erforderlichen parlamentarischen Maßnahmen (1) ergreifen.

Daß die deutschnationalen einen Sturm der Entrüstung zu entfachen suchen werden, konnte keinem Zweifel unterliegen. Aber ihre Auffassung über die deutsche Reichspolitik ist noch nie auszusprechen gelungen und wird es auch diesmal nicht sein. Die große außenpolitische Aussprache über Genf wird voraussichtlich am kommenden Montag in Verbindung mit der zweiten Sitzung des Hauptausschusses des Reichsministeriums des Reiches beginnen und mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Die Barmats aus der Haft entlassen.

Wogelienke Gläubiger-Klage.

Die Brüder Julius und Henri Barmat, die vor kurzen auf Anordnung der Strafammer wieder in Untersuchungshaft genommen worden waren, sind jetzt auf Befehl des Strafamtes des Kammergerichts aus der Haft entlassen worden. Ueber die Vorgeschichte der Verhaftung erfahren wir folgendes: Der Generalstaatsanwalt beim Kammergericht hatte nach Zustimmung der Anklageschrift an die Strafammer gewisse Sicherheitsmaßnahmen gewünscht. Die Strafammer stellte sich auf den Standpunkt, daß solche Sicherheitsmaßnahmen prozessual nicht zulässig seien, und sprach den Haftbefehl aus, trotzdem der Generalstaatsanwalt ausdrücklich erklärt hatte, daß er Anträge auf Verhaftung nicht stellen wollte. Ein Unstimmigkeit des Strafverfahrens an der Berliner Anklageschrift, Professor James Wogelienke, unterläßt die Auffassung der Generalstaatsanwaltschaft und der Verurteilung, daß Sicherheitsmaßnahmen nach dem Geiste der Prozessordnung durchaus zulässig seien. Dieser Auffassung hat sich nunmehr auch der Strafamt des Kammergerichts angeschlossen. Er hat angeordnet, daß die bisher geübte Aktion der Barmats um je 10 000 M. erhöht wird, und daß die Brüder Barmat sich wie bisher verpflichten, Berlin ohne Genehmigung des Gerichts nicht zu verlassen, sich vielmehr freiwillig einer regelmäßigen polizeilichen Meldepflicht unterwerfen. Unter diesen Voraussetzungen hat der Kammergerichtsamt den Befehl der Strafammer aufgehoben, worauf die Haftentlassung alsbald erfolgt ist. Inzwischen hat auch ein Schiedsgericht in dem Zivilprozeß entschieden, den die in der Anklageschrift und Treuhandvollmacht genannten Gläubiger der Barmats-Konglomerate, die Reichspost, die Preussische Staatsbank, die Eisenbahngesellschaft, die Stadtbank der Provinz Brandenburg und die Brandenburgische Girozentrale gegen Julius Barmat persönlich angestrengt hatten. Das Schiedsgericht, zusammengesetzt aus dem Handelsministeriums und früheren Staatssekretär Werner, Justizrat Waldschmidt und Handelsrichter Wemmel, hat nach zweitägiger Beweisaufnahme die Klage abgewiesen und die Kläger außerdem verurteilt, anzuerkennen, daß keine vertraglichen Verpflichtungen Barmats gegenüber den Gläubigern bestehen.

Justiz mit dem Bambus.

Chinesische und deutsche Rechtspflege.

Die Leichenfeier des Räuberhauptmanns.

Das Gerichtswesen, das in China noch heute in Kraft ist, ist zwar im Grunde recht primitiv, verbindet aber mit dem Vorstell des geringen Kostenpunktes den eines beschleunigten Verfahrens. Es ist ein Mittel als Mittel des Strafollens giltend nicht, und daher wird auch niemand im Strafprozess zum Prozessentscheidungsverurteilt. Man nennt die Haft nur für den Untersuchungsgefangenen, und während der Voruntersuchung wird der Gefangene von der Familie, von Bekannten oder Freunden unterhalten, oder er fällt der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last. Das Untersuchungsgefängnis, das die Beschuldigten beherbergt, ist nach außen hin nur durch ein Gittergitter abgeschlossen. In jeder Tages- und Nachtzeit kann sich das Publikum mit dem Gefangenen unterhalten. Die gewöhnliche Strafe für schwere Verbrechen ist die Züchtung durch Erdgaselung oder Einhängung des Verurteilten. Kleinere Verbrechen werden durch die Patrone oder die „Gang“ bestraft, ein mit einem Stock verflochten verflochten Gefäß, im Grund mit 15 Litern Wasser, der den Hals des Verurteilten umschließt, mit dem er einige Tage, je nach der Schwere des Vergehens, öffentlich ausgestellt wird. Eine Eigentümlichkeit des chinesischen Gerichtswesens ist auch die Ausschaltung der Advokaten, deren Vertretung nach chinesischer Auffassung eine Verletzung des Ehrgebührens der Gleichheit vor dem Gesetz darstellen würde. Denn die Reichen, die sich für ihre Geld die einflussreichsten und bestreitesten Anwälte besorgen können, wären dadurch den Armen gegenüber im Vorteil. Was den Zivilprozess betrifft, so muß berichtigte, der zu Unrecht eine Klage anträgt und den Prozeß verliert, nicht nur dem Prozeßgegner den verursachten Schaden voll ersetzen, er ist auch gehalten, die Richter zu entschädigen, die er unangemessen bemüht hat. Ist er reich, so kostet ihn die Sache viel Geld, ist er arm, so erhält er eine wichtige Portion Hiebe mit dem Bambus, die ihm die Zeit beschleunigen sollen, sich fernhin ohne begründete Ursache in einen Prozeß einzulassen.

Diese Rechtspflege scheint uns betraue so unmodern zu sein wie die deutsche, die bekanntlich den Armen verprügeln läßt und ihn dann obendrein noch zu Gefängnis verurteilt.

Ein Jahr Gefängnis für einenationalistischen Mordheber.

Leipzig, 18. März. (M.Z.)

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hatte sich am Mittwoch der führende Schriftsteller Dr. phil. Paul Adolf Heinrich Kubor aus Leipzig zu verantworten. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, in den Nummern 12 und 13 der Reichspost, die er unangemessen bemüht hat, Artikel geschrieben zu haben, die zur Ermordung des Reichsministers Grafenmann und an Gewalttätigen Juden anforderten. Gleichzeitig wurde in einem anderen Artikel Reichspräsident von Hindenburg aufs schwerste verleumdet und beleidigt. Kurz nach Unterzeichnung des Barmat-Vertrages schrieb Kubor, es wundert ihn, daß das Volk den Reichsminister Grafenmann noch nicht durch den bürgerlichen Tor geleistet und geteilt habe, und daß ihn nach nicht das Schicksal Hitlers an der Hand. Weiter schreibt er von einer modernen Stadt in der „Hindenburg-Republik“ und bezeichnet Hindenburg als „Hindenburg“ und „Willenlos“. Die Reichspost, die er unangemessen bemüht hat, wurde am 18. März 1913. Nach längerer Verhandlung wurde Kubor wegen Vergehens gegen §§ 7 und 8 des Republik-Schutzgesetzes zu einem Jahr Gefängnis, 100 Mark Geldstrafe und Tragung der Prozesskosten verurteilt.

Rückfallfieber gegen Schlafgrippe.

Mehrere Stockholmer Ärzte erproben gegenwärtig eine neue Methode zur Behandlung der Enzephalitis lethargica, der Schlafgrippe (die nicht mit der tropischen Schlafkrankheit zu verwechseln ist). Nach den guten Erfolgen, die man bei Versuch mit der Behandlung durch Einwirkung von Morla gemacht hat, berichten diese Ärzte es jetzt mit Anzeigen von Rückfallfieber bei der Enzephalitis. Die Versuche, die sich bis jetzt auf etwa 20 Fälle erstrecken, haben ermutigende Ergebnisse gehabt, wenn es auch natürlich für ein abschließendes Urteil noch zu früh ist. Die Schlafgrippe, bei der ein großer Prozentsatz von Todesfällen zu verzeichnen ist, hinterläßt sehr häufig auch bei den Kranken, die sie überleben, Revenüenstörungen schwerer Art, Rhythmusstörungen und. Gegen diese Folgeerscheinungen soll sich vor allem die Injektion mit Rückfallfieber richten, das leicht zu heilen ist. Bei einer Anzahl der behandelten Fälle hat sich eine bemerkenswerte Besserung der Revenüensymptome gezeigt.

Rücktritt der tschechischen Regierung.

Prag, 18. März. (Eig. Drahtbericht.)

Die Kritik der almonialen tschechischen Regierungskoalition, die schon monatelang andauert und ihre letzte nach den Meinungen im November vorigen Jahres gebildete Regierung hat am Mittwoch ihr vorläufiges Ende gefunden. Die tschechischen Sozialdemokraten auf die Forderung der Agrarier nach festen Getreidepreisen — gegenwärtig bestehen hier gleiche Fälle — nicht eingehen, da sie ferner die Forderung nach Beibehaltung der 18monatigen Dienstzeit ablehnen und auf der Einführung der 14monatigen Dienstzeit bestehen und auch die Forderung der tschechischen Sozialisten nach Erhöhung der Gehälter der Reichspolitik ablehnen. Dies dem tschechischen Ministerpräsidenten (der Ministerpräsident selbst ist gegenwärtig krank), dem tschechischen Sozialdemokraten Bohme, nichts anderes übrig, als dem Präsidenten der Republik die bevorstehende Demission des ganzen Kabinetts anzugeben. Der Präsident der Republik wird voraussichtlich in ein bis zwei Tagen mit dem Kabinetts zurücktreten. An der Spitze dieses Kabinetts wird der bisherige Landesminister von Mähren, Cerny, oder der Chef der Kamerei des Präsidenten der Republik, Cizek, stehen.

Deutscher Reichstag.

Die Kulturarbeit des Reichsinnenministeriums.

Berlin, 18. März. (Eig. Presse-Dienst.)

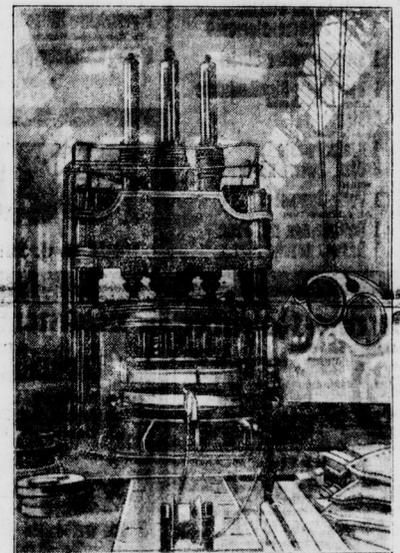
Die Mittwochsitzung des Reichstags brachte die Fortsetzung der Beratung über den Haushalt des Reichsinnenministeriums des Innern. In mehrstündiger Aussprache, in der Redner aller Parteien zu Worte kamen, wurden die verschiedensten Gebiete der Kunst, der Wissenschaft, der Säule, der Bildungen, und der Sportarten erörtert. Begonnen wurde die Aussprache von dem deutschnationalen Reichstagsabgeordneten Sam Ochs, dessen Hauptvorlage darin bestand, daß auf deutschen Ämtern die deutschsprachigen Säule im Ausland mit deutschen Namen bezeichnet würden. Der Zentrumsabgeordnete Schreiber begründete die mit der Haushaltsberatung verbundene Interpellation, die Gültigkeitsmaßnahmen für notleidende Künstler, Schriftsteller und andere geistige Arbeiter des

Ein Sowjeddampfer in Tatu beflagmamt.

London, 18. März. (M.Z.)

Neuer berichtet aus Tien-tsin: Der kürzlich in Tatu eingetroffene Sowjeddampfer Diga wurde von einem mandchurischen Kriegsschiff in Tatu beflagmamt. Bei der Durchsicherung des Dampfers wurden große Mengen von Gewehren und Munition im Wert von 2 1/2 Millionen Dollar gefunden. Der Kapitän des Sowjeddampfers in Tien-tsin begab sich nach Tatu, um dort die Freigabe des Dampfers zu erwirken. Seine Bemühungen waren aber vergeblich.

Eine Rielen-Preffe.



Rielen-Preffe in der Maschinenfabrik der Kruppischen Maschinenfabrik in Essen.

langt. Der demokratische Abgeordnete Dr. Deuk nahm sich vor allem der Wirtschaft an und beantragte die baldige Verlegung des Reichstages. In zwei Nebenverhandlungen der kommunistischen Abgeordnete Dr. Schwarz vor fast leerem Hause die materialistische Weltanschauung auf die Gestaltungsposition des Reichsministeriums des Innern anzuwenden, jedoch mit sehr möglichem Erfolg, nach freilich nur der Unzulänglichkeit des Dr. Schwarz auszuweichen ist. Die deutschnationalen beflagmamt die Annahme eines von allen bürgerlichen Parteien eingebrachten Antrags, der eine Million Mark in den Etat einstellt, die zu 90 Prozent den Arbeiterverbänden für kulturelle Zwecke überwiesen werden sollen. Der sozialdemokratische Sozialdemokrat Dr. Wenzel hielt eine programmatische Rede für die Verabschiedung, für die Trennung von Staat und Kirche und für ein Reichsministerium des Innern eine einheitliche weltliche Säule geben solle. Jahrelang wird er nach, daß die Erziehungsbehörden viel zu gering sind, als daß besagte Kinder aus dem Proletariat in ausreichender Anzahl zu höheren Bildungstufen emporklimmen könnten. Ein sehr schlechtes Zeugnis teilte der Führer der Wirtschaftspartei Dr. Deuk dem deutschnationalen Reichsinnenminister Schiele aus, der während einer Regierungssitzung nicht das geringste getan habe, um so wichtige Reichsministerposten zu füllen. Der allgemeinen Bildungsfragen des Reiches nahm sich der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Deuk in einer vorläufigen Rede an. Sein Vortrag, der auch in den Reihen der bürgerlichen Parteien lebhaften Beifall fand, war eine Mahnung an den Reichsinnenminister, die großen Kulturbestrebungen in der Arbeiterklasse zu achten und zu fördern und ein Wunsch an die geistigen Schichten der Bourgeoisie, sich doch über den stillosen Charakter des sozialistischen Klassenkampfes klar zu werden. Nach einer Rede der deutschnationalen Abgeordneten Frau Schiele, die für Reichsminister Wenzel, und einer Rede des Zentrumsabgeordneten Hofmann (Ludwigshafen), der für das Jugendwundern sprach, nahm sich der sozialdemokratische Abgeordnete Czeizler in einer sehr entschiedenen Rede die barmatische Regierung vor, weil sie den Film „Freies Volk“ verboten und auf die Oberflächlichkeiten einwirkelt hat, das Verbot in Erinnerung, daß er gegen viele barmatische Regierungsarbeiten, die gegen Republik und friedliche Außenpolitik gerichtet sei, Schritte unternimmt. Dann wurden die Beratungen abgebrochen. Am Donnerstag wird die Aussprache über den Haushalt des Reichsinnenministeriums des Innern fortgesetzt und über die gegen den Minister vorliegenden Minderheitsanträge abgemittelt werden.

Menschenrechte vorbehaltlich

Halle und Saalkreis.

Halle, den 17. März 1926.

Parteinachrichten.

Heute, Donnerstag, den 18. März, veranlaßt das Reichsbanner Schwarz-Rot-Weiß einen

Vadellag zu Ehren der Märtyrgefallehen.

Da dieser Tag auch für unsere Partei von besonderer Bedeutung ist, fordern wir alle unsere Parteigenossen zur Teilnahme an dieser Kundgebung...

Unsere Genossen empfehlen wir, sich gleich nach dort zu begeben. Wir erwarten eine recht starke Beteiligung.

Der Vorstand.

Das Volk begehrt Gerechtigkeit! Ändernd 50 000 Eintragungen in Halle.

Das Erhebungsamt der Eintragungen zum Volksbegehren in Halle ist, wenn man die Verhältnisse in Betracht zieht, ein befriedigendes. Von den 128 000 Wahlberechtigten haben nicht weniger als 49 406 ihre Namen in die Eintragungsalisten eingetragen...

Zu beachten ist außerdem, daß das Verfahren des Volksbegehrens ein öffentliches ist. Selbst in einer so großen Stadt wie Halle gibt es gar keine geheime Beschlüsse...

Über die Beteiligung an den Eintragungen am letzten Tage gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß:

Table with 2 columns: Name of school/organization and number of participants. Total: 3198, 49406.

Einige Resultate aus dem Regierungsbereich Merseburg.

Merseburg. Es zeichneten sich 6787 Wahlberechtigte ein, das sind 37,6 Prozent aller Wahlberechtigten. Bei der ersten Reichspräsidentenwahl wurden für die SPD. und KPD. 4772 Stimmen abgegeben...

Wittenberg. Die Zahl der Eintragungen beträgt hier 4000, das sind 500 mehr, als Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen bei den letzten Wahlen auf sich vereinigten.

Wolffen. Von rund 3000 Wahlberechtigten zeichneten sich 1785 ein, das sind 59,5 Prozent.

Delitzsch. Eingetragen sind 3742 = 39 Prozent. 900 Stimmen mehr als bei der Reichstagswahl für SPD. und KPD. zusammen.

Zeitz. Von 2700 Wahlberechtigten haben sich 985, also 36 Prozent der Wähler eingetragen.

Wittenberg. Von 295 Wahlberechtigten haben sich 180 eingetragen, das sind 61 Prozent.

Wittenberg. Hier sind 1905 Eintragungen zu verzeichnen, während bei der ersten Reichspräsidentenwahl für die SPD. und KPD. zusammen nur 1244 Stimmen aufgebracht wurden.

Wittenberg. Von 267 Stimmberechtigten zeichneten sich 193, also rund 72 Prozent, in die Listen ein.

Wittenberg. Von 182 Wahlberechtigten fordern 161 den Volksentscheid, also 88,5 Prozent. Bei der Reichstagswahl hatten nur 144 Wähler ihre Stimme abgegeben.

Wittenberg. Von 310 Wahlberechtigten sind hier 198 unterschrieben, gleich rund 64 Prozent.

Wittenberg. Von 209 Wahlberechtigten zeichneten sich 99 ein, das sind 47,3 Prozent.

Wittenberg. Von 1700 Wahlberechtigten trugen sich 922 in die Listen ein, also rund 54 Prozent.

Wittenberg. Wahlberechtigte 800, Eintragungen 337 gleich 42 Prozent. SPD. und KPD. erhielten bei der letzten Wahl 218 Stimmen.

Wittenberg. Von 118 Eintragungen bei 230 Wahlberechtigten, das sind 51 Prozent. Bei der letzten Wahl wurden für SPD. und KPD. 42 Stimmen abgegeben.

Wittenberg. Allein in der Gemeinde Unterzeitzschenthal zeichneten sich 1107 Wahlberechtigte ein, das sind 89 Prozent der Wähler, die bei der letzten Wahl ihr Stimmrecht ausübten.

Wittenberg. Von 1400 Wahlberechtigten leisteten 789 der Wahlberechtigten ihre Unterschrift zum Volksbegehren. Das sind über 56 Prozent.

Erdb- oder Feuerbestattung?

Über dieses Thema sprach am Mittwochabend im 'Volksparl.' im Rahmen eines Wahlüberwachungs des Bezirksleiter des Vereins der Freiburger für Feuerbestattung, Genosse Bruno...

Der Muttertag.

Den Geistlichen wieder eine feste Position zu geben, von der aus sie sich mit ihrem ganzen Stabe ausbreiten können, das ist nach den Organisatoren des heiligen Muttertages Prof. Aders...

So, die armen Mütterlein: Ihr Geld haben sie ihrem Gatte gegeben, Oze- und Hungerlunge dem Vaterland geopfert. Und ihnen nun belogen und betrogen im Elend, während ihr laubener Landesvater im Ausland schmeichelt...

Nun haben die falschen Propheten wieder und jüden Eingang in die gemarterten Herzen dadurch, daß sie den ausgetrockneten Leibern am Muttertag Kaffee und Kuchen vorlegen, hübsch, süß, süß, was zum Wandern erheitert. Und die alten Geister, die schon geworden sind vor Gram, vermögen nicht mehr die Erinnerung an die hiesigen Schwestern der Werdung zu vergessen...

Und die jungen Mütter des Volkes, die mit ihren Kinderleiden kämpfen müssen zusammengepackt im engen Raum: Für die Welt wird der Herr Superintendent ein idioses Erwideln erfinden, das ihnen die bleichen, kranken Wänter am Muttertag aufliegen werden.

Für unsere Mutter bedarf keines besonderen Tages im Jahr zur Ehrung. Wir verlangen von der Herrschaft, daß sie das ganze Jahr hindurch den Kindern die Mutter ehren lehrt im Alltag und glauben überdies, unsere Mütter dadurch am besten zu ehren, daß wir mit ganzer Kraft und unermüdlich bei der Erfüllung ihrer Pflichten zu helfen, die es bisher verhalten, doch ihnen in ihre Freude an ihren Kindern ermahnen konnte.

Hallische Bevölkerungsstatistik.

Die Einwohnerzahl der Stadt Halle weist am 1. März 1926 zum ersten Male seit wieder 1909 einen kleinen Rückgang gegenüber dem Vorkriegsstand auf; hat 195 748 Einwohner am 1. Februar 1926...

Außerdem hat der Februar 1926 eine sehr viel höhere Sterblichkeit als sonst der Februar aufzuweisen; in der einheimischen Bevölkerung sind 195 Personen (gegenüber 155 im Februar 1925) verstorben, während die Anzahl der einheimischen Geburten mit 288 im Februar 1926 fast genau der Anzahl im Vorjahre mit 286 gleichgeblieben ist.

Demgegenüber überwiegen neuerdings die fortbleibenden Auswanderungen die zurückkehrenden; wenn der Interdix nicht noch größer ist, bedeutet doch schon ein Mehrwagzug von 6 bis 10 Hausaltungen im Monat eine bescheidene Entlastung des Wohnraumes.

Das Bauprogramm der Reichsbahn.

Von der Reichsbahndirektion Halle wird uns mitgeteilt: Wie wir von unternichteter Seite erfahren, findet der von der Reichsregierung der Deutschen Reichsbahngesellschaft zur Verfügung gestellte Betrag in Höhe von 100 Millionen Verwendbar zur teilweisen Rückzahlung des seit Oktober 1925 wegen der immer mehr fallenden Einnahmen zurückgestellten Bauprogramms.



Geehrte Damen, geschätzte Herren!

Für wenig Mühe und gar kein Geld Ein großen Preis man nächst erhält. Ein kleiner Vers, ein witzig Wort, Das willig Ohr find' allerort.

Beachten Sie unser morgiges Inserat! Wir bringen ein Preisausschreiben mit wertvollen Preisen!

Advertisement for 'WELSS' clothing featuring a list of items like 'Kittelanzüge', 'Sport-Anzüge', 'Kieeler Anzüge' with prices and a logo for 'DAS HAUS DER EIGENEN FABRIKATION'.

Sport und Spiel.

2. Kreis, 6. Bezirk: Mitteldeutsche Spielvereinigung.

Am Montag, dem 29. März, findet die nächste Vorstandssitzung statt. Dazu haben zu erscheinen: Nörbein (Vorsitz), Edg. G. (Kassier), Seibert (Schriftf.), Thoms (Vizev.), Völling (Sportwart), Vertreter von Diemitz, Jugendleiter von Brudorf, dazu Schiedsrichter Krummer (Vorsitz).

Am Sonntag, dem 26. April, ist aus Anlass des stattfindenden Waldniss-Spieltages im ganzen Bezirk verhängt.

Protokollkommission

Am Montag, dem 29. März, 4 1/2 Uhr abends, haben sämtliche Protokollkommissionen in der nächsten Besprechung die Protokolle der letzten Sitzung zu prüfen. Die Protokolle sind zu prüfen: 1. Protokoll der Sitzung vom 22. März, 2. Protokoll der Sitzung vom 29. März, 3. Protokoll der Sitzung vom 5. April, 4. Protokoll der Sitzung vom 12. April, 5. Protokoll der Sitzung vom 19. April, 6. Protokoll der Sitzung vom 26. April, 7. Protokoll der Sitzung vom 3. Mai, 8. Protokoll der Sitzung vom 10. Mai, 9. Protokoll der Sitzung vom 17. Mai, 10. Protokoll der Sitzung vom 24. Mai, 11. Protokoll der Sitzung vom 31. Mai, 12. Protokoll der Sitzung vom 7. Juni, 13. Protokoll der Sitzung vom 14. Juni, 14. Protokoll der Sitzung vom 21. Juni, 15. Protokoll der Sitzung vom 28. Juni, 16. Protokoll der Sitzung vom 5. Juli, 17. Protokoll der Sitzung vom 12. Juli, 18. Protokoll der Sitzung vom 19. Juli, 19. Protokoll der Sitzung vom 26. Juli, 20. Protokoll der Sitzung vom 2. August, 21. Protokoll der Sitzung vom 9. August, 22. Protokoll der Sitzung vom 16. August, 23. Protokoll der Sitzung vom 23. August, 24. Protokoll der Sitzung vom 30. August, 25. Protokoll der Sitzung vom 6. September, 26. Protokoll der Sitzung vom 13. September, 27. Protokoll der Sitzung vom 20. September, 28. Protokoll der Sitzung vom 27. September, 29. Protokoll der Sitzung vom 4. Oktober, 30. Protokoll der Sitzung vom 11. Oktober, 31. Protokoll der Sitzung vom 18. Oktober, 32. Protokoll der Sitzung vom 25. Oktober, 33. Protokoll der Sitzung vom 1. November, 34. Protokoll der Sitzung vom 8. November, 35. Protokoll der Sitzung vom 15. November, 36. Protokoll der Sitzung vom 22. November, 37. Protokoll der Sitzung vom 29. November, 38. Protokoll der Sitzung vom 6. Dezember, 39. Protokoll der Sitzung vom 13. Dezember, 40. Protokoll der Sitzung vom 20. Dezember, 41. Protokoll der Sitzung vom 27. Dezember, 42. Protokoll der Sitzung vom 3. Januar, 43. Protokoll der Sitzung vom 10. Januar, 44. Protokoll der Sitzung vom 17. Januar, 45. Protokoll der Sitzung vom 24. Januar, 46. Protokoll der Sitzung vom 31. Januar, 47. Protokoll der Sitzung vom 7. Februar, 48. Protokoll der Sitzung vom 14. Februar, 49. Protokoll der Sitzung vom 21. Februar, 50. Protokoll der Sitzung vom 28. Februar, 51. Protokoll der Sitzung vom 6. März, 52. Protokoll der Sitzung vom 13. März, 53. Protokoll der Sitzung vom 20. März, 54. Protokoll der Sitzung vom 27. März, 55. Protokoll der Sitzung vom 3. April, 56. Protokoll der Sitzung vom 10. April, 57. Protokoll der Sitzung vom 17. April, 58. Protokoll der Sitzung vom 24. April, 59. Protokoll der Sitzung vom 1. Mai, 60. Protokoll der Sitzung vom 8. Mai, 61. Protokoll der Sitzung vom 15. Mai, 62. Protokoll der Sitzung vom 22. Mai, 63. Protokoll der Sitzung vom 29. Mai, 64. Protokoll der Sitzung vom 5. Juni, 65. Protokoll der Sitzung vom 12. Juni, 66. Protokoll der Sitzung vom 19. Juni, 67. Protokoll der Sitzung vom 26. Juni, 68. Protokoll der Sitzung vom 3. Juli, 69. Protokoll der Sitzung vom 10. Juli, 70. Protokoll der Sitzung vom 17. Juli, 71. Protokoll der Sitzung vom 24. Juli, 72. Protokoll der Sitzung vom 31. Juli, 73. Protokoll der Sitzung vom 7. August, 74. Protokoll der Sitzung vom 14. August, 75. Protokoll der Sitzung vom 21. August, 76. Protokoll der Sitzung vom 28. August, 77. Protokoll der Sitzung vom 4. September, 78. Protokoll der Sitzung vom 11. September, 79. Protokoll der Sitzung vom 18. September, 80. Protokoll der Sitzung vom 25. September, 81. Protokoll der Sitzung vom 2. Oktober, 82. Protokoll der Sitzung vom 9. Oktober, 83. Protokoll der Sitzung vom 16. Oktober, 84. Protokoll der Sitzung vom 23. Oktober, 85. Protokoll der Sitzung vom 30. Oktober, 86. Protokoll der Sitzung vom 6. November, 87. Protokoll der Sitzung vom 13. November, 88. Protokoll der Sitzung vom 20. November, 89. Protokoll der Sitzung vom 27. November, 90. Protokoll der Sitzung vom 4. Dezember, 91. Protokoll der Sitzung vom 11. Dezember, 92. Protokoll der Sitzung vom 18. Dezember, 93. Protokoll der Sitzung vom 25. Dezember, 94. Protokoll der Sitzung vom 1. Januar, 95. Protokoll der Sitzung vom 8. Januar, 96. Protokoll der Sitzung vom 15. Januar, 97. Protokoll der Sitzung vom 22. Januar, 98. Protokoll der Sitzung vom 29. Januar, 99. Protokoll der Sitzung vom 5. Februar, 100. Protokoll der Sitzung vom 12. Februar.

Schwerathletik.

Kreiswettkämpfe im Stemen und Ringen.

Am 14. März fanden im Deutschen Gesellschaftshaus in Halle die obigen Kreiswettkämpfe ihren Austrag. Im Stemen standen gegenüber: Adler (Halle) gegen Vler (Solzwerbig). Es wurden folgende Höchstleistungen erzielt: Einarmig Heften: Schellack (Adler, Halle) 130 Pfund. Einarmig Stößen: Schellack (Adler, Halle) 150 Pfund. Weidarmig Heften: Schellack und Reich (beide Adler, Halle) 150 Pfund. Weidarmig Stößen: Schellack und Heime (beide Adler, Halle) 230 Pfund. Adler (Halle) hatte die Höchstpunktzahl von 308,00, dagegen Holzwehling nur 249,00 Punkte. Damit ist Adler (Halle) Kreismeister.

Am Ringen waren fünf Wettbewerbsklassen (Klasse I bis V) und sechs (Klasse I bis VI) im Ringen. Am Ringen standen gegenüber: Adler (Halle) gegen Vler (Solzwerbig). Es wurden folgende Höchstleistungen erzielt: Einarmig Heften: Schellack (Adler, Halle) 130 Pfund. Einarmig Stößen: Schellack (Adler, Halle) 150 Pfund. Weidarmig Heften: Schellack und Reich (beide Adler, Halle) 150 Pfund. Weidarmig Stößen: Schellack und Heime (beide Adler, Halle) 230 Pfund. Adler (Halle) hatte die Höchstpunktzahl von 308,00, dagegen Holzwehling nur 249,00 Punkte. Damit ist Adler (Halle) Kreismeister.

Am Ringen waren fünf Wettbewerbsklassen (Klasse I bis V) und sechs (Klasse I bis VI) im Ringen. Am Ringen standen gegenüber: Adler (Halle) gegen Vler (Solzwerbig). Es wurden folgende Höchstleistungen erzielt: Einarmig Heften: Schellack (Adler, Halle) 130 Pfund. Einarmig Stößen: Schellack (Adler, Halle) 150 Pfund. Weidarmig Heften: Schellack und Reich (beide Adler, Halle) 150 Pfund. Weidarmig Stößen: Schellack und Heime (beide Adler, Halle) 230 Pfund. Adler (Halle) hatte die Höchstpunktzahl von 308,00, dagegen Holzwehling nur 249,00 Punkte. Damit ist Adler (Halle) Kreismeister.

Arbeiter-Reglerbund, Bezirk Halle.

Spielt am Sonntag, dem 21. März:

Dölan—Amendorf 9 Uhr vormittags.

Spielt am 14. März:

Bornitz—Halle—Brüderlichkeit 2:0. J. U. Hermann 2 u. e.

Arbeiter-sportler

Besucht die noch bis zum 21. März im „Volkspark“ täglich von 10 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends geöffnete

Naturfreunde-Ausstellung.

Einlosterkarten mit Güter 40 Pfg.

Arbeitslose u. Jugendliche 20 Pfg.

Größere Gruppen nach vorheriger Vereinbarung

2. Kreis, 6. Bezirk, 1. Gruppe. Handball.

Zahlenstand der Kreisliga 1925/26.

1. Klasse.		2. Klasse.	
Bezeichnung	Punkte	Bezeichnung	Punkte
Nichte I (Halle)	9 7	Nichte I (Halle)	6 5
Wormitz I	9 4	Nichte II (Halle)	6 4
Nichte II (Amendorf)	9 3	Nichte III (Amendorf)	6 2
Sportlust I	9 4	Nichte IV (Amendorf)	6 1
Schwimmer I	9 4		
Dölan I	5 4		

Sportlerinnen:

Giebichenstein	12 8	4	20 4
Nichte I (Halle)	11 6	4	18 6
Kröllwitz	12 6	3	15 9
Winnerva	11 3	3	5 9
Sportlust	12 3	2	7 10
W.C.	12 2	4	6 8
Schwimmer	12 1	4	6 16

Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“, Gau 17.

Führungsbesitzung des 12. Bezirks.

Auf dem Bezirksrat in Jüterbog am 22. März, auf dem von 22 Ortsgruppen 16 vertreten waren, wurden u. a. folgende Beschlüsse gefasst: Jede Ortsgruppe soll 50 Mitglieder der aktiven Mitgliederliste (20 bis 30) erhalten. Der Erfolg soll zu Schürhufen für Sozialparteiern benannt werden. Bezirksleiter wurde Langgraf (Wittenberg) wiedergewählt, am Bezirksleiter wurde Göbe (Kamenz), am Gauwart Lorenz (Wittenberg), am Jugendleiter Ullmer (Halle), zum Bezirksführer Lorenz (Wittenberg). Das Bezirksrat findet am 20. Juni in Dölan statt. Der Bundesrat wurde ernannt, sich mit den Naturfreunden wegen Benutzung von deren Seilseil in Verbindung zu setzen. Außerdem wurde die Errichtung einer Hütte des Bundesgeschäfts im Gau erneut veranlaßt. In die Stadt Halle soll wegen Erleichterung von Nachfragen herangetragen werden. Weiter wird erlicht, den Ortsgruppen von 1. März anfallen zu lassen und dafür den Bundesbeitrag zu erhöhen. Der Beitrag soll wie bisher bestehen bleiben. Im Oktober finden in Wittenberg die Gauwettbewerbe der Gruppe Halle I, II, III, IV und V statt. Das Gauportier findet zu Pfingsten in Wittenberg und Wittenberg statt. Der Bezirk veranlaßt aus diesem Anlaß eine Gauwanderfahrt nach Wittenberg. Die Vereine wurden erlicht, sich der Mitgliedschaftsverhältnisse anzuschließen. Zur Führerabfindung wurde eine Entschädigung auf Interimierung des Volksgebetens angenommen.

2. Kreis, 7. Bezirk, Gruppe Hebra.

Auf Freitag, den 2. April, mittags 2 Uhr, in Eisenheim in der Halle von Ludwig Zahn: Bezirkssturnerinnenstunde für die Gruppen Eisenheim und Hebra; Sonntag, den 11. April, mittags 2 Uhr, in der Halle von Weidorf, für die Gruppen Weidorf und Hebra.

Wilsdorf 2 u. e., Bezirks-Frauen- und Gruppenturnwart.

16. Kreis, 7. Bezirk: Märkische Spielvereinigung.

Spielverhältnisse: Bomet (1. Bismarckstraße) — Coldebrau I 2:4, Bismarckstraße II — Coldebrau II 2:2, — Sturm I (Mannhütte) 2:1, — Sturm II (Mannhütte) 2:1, 3:8.

Schiedsrichter-Vereinigung der Gruppe Hebra. Der erste Kurstag am 6. März im „Volkspark“ Nachmittags war von 16 Kurstiften besucht. Nachfolgend: Vereine haben nachmelden: Vochwitz 2, Coldebrau 2, Wittenberg 1, Bismarckstraße 2, Maudorf 4 und Dölan 1. Die nächste Spinnung wird an dieser Stelle bekanntgegeben.

Gruppenleiter: Hermann Köhler (Waldow) ist einmütig zum Gruppenleiter ernannt worden. Sämtliche Ausschüsse sind an seine Adresse, Kaufmannstraße 8, zu richten.

Aus der internationalen Naturfreunde-Bewegung.

Die Ortsgruppe Neuport der amerikanischen Naturfreunde konnte ihr wichtiges Beisein feiern. Die Entwicklung geht langsam aber ständig aufwärts.

Den holländischen Naturfreunden ist es gelungen, das Besichtigungsrecht über 88 Einfamilienhäuser in der Nähe von Utrecht zu erwerben, die als Ferienheim für ganze Familien und Quartiere für Wanderfreunde aus dem Inn- und Ausland dienen sollen.

W.C. Halle. Sonnabend abend 8 Uhr Mitgliederversammlung. Termin für nächste Woche: Sonntag, 4. April, 11 Uhr: Sonntag, 11. April, 11 Uhr: Sonntag, 18. April, 11 Uhr: Sonntag, 25. April, 11 Uhr: Sonntag, 2. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 9. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 16. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 23. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 30. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 6. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 13. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 20. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 27. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 4. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 11. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 18. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 25. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 1. August, 11 Uhr: Sonntag, 8. August, 11 Uhr: Sonntag, 15. August, 11 Uhr: Sonntag, 22. August, 11 Uhr: Sonntag, 29. August, 11 Uhr: Sonntag, 5. September, 11 Uhr: Sonntag, 12. September, 11 Uhr: Sonntag, 19. September, 11 Uhr: Sonntag, 26. September, 11 Uhr: Sonntag, 3. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 10. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 17. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 24. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 31. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 7. November, 11 Uhr: Sonntag, 14. November, 11 Uhr: Sonntag, 21. November, 11 Uhr: Sonntag, 28. November, 11 Uhr: Sonntag, 5. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 12. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 19. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 26. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 2. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 9. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 16. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 23. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 30. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 6. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 13. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 20. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 27. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 6. März, 11 Uhr: Sonntag, 13. März, 11 Uhr: Sonntag, 20. März, 11 Uhr: Sonntag, 27. März, 11 Uhr: Sonntag, 3. April, 11 Uhr: Sonntag, 10. April, 11 Uhr: Sonntag, 17. April, 11 Uhr: Sonntag, 24. April, 11 Uhr: Sonntag, 1. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 8. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 15. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 22. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 5. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 12. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 10. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 17. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 24. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 31. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 7. August, 11 Uhr: Sonntag, 14. August, 11 Uhr: Sonntag, 21. August, 11 Uhr: Sonntag, 28. August, 11 Uhr: Sonntag, 4. September, 11 Uhr: Sonntag, 11. September, 11 Uhr: Sonntag, 18. September, 11 Uhr: Sonntag, 25. September, 11 Uhr: Sonntag, 2. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 9. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 16. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 23. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 30. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 6. November, 11 Uhr: Sonntag, 13. November, 11 Uhr: Sonntag, 20. November, 11 Uhr: Sonntag, 27. November, 11 Uhr: Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 11. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 18. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 25. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 1. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 8. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 15. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 22. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 29. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 5. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 12. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 19. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 26. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 5. März, 11 Uhr: Sonntag, 12. März, 11 Uhr: Sonntag, 19. März, 11 Uhr: Sonntag, 26. März, 11 Uhr: Sonntag, 2. April, 11 Uhr: Sonntag, 9. April, 11 Uhr: Sonntag, 16. April, 11 Uhr: Sonntag, 23. April, 11 Uhr: Sonntag, 30. April, 11 Uhr: Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 14. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 28. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 4. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 2. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 9. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 16. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 23. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 30. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 6. August, 11 Uhr: Sonntag, 13. August, 11 Uhr: Sonntag, 20. August, 11 Uhr: Sonntag, 27. August, 11 Uhr: Sonntag, 3. September, 11 Uhr: Sonntag, 10. September, 11 Uhr: Sonntag, 17. September, 11 Uhr: Sonntag, 24. September, 11 Uhr: Sonntag, 1. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 8. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 22. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 29. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 5. November, 11 Uhr: Sonntag, 12. November, 11 Uhr: Sonntag, 19. November, 11 Uhr: Sonntag, 26. November, 11 Uhr: Sonntag, 3. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 10. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 24. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 31. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 7. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 14. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 21. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 28. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 18. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 25. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 4. März, 11 Uhr: Sonntag, 11. März, 11 Uhr: Sonntag, 18. März, 11 Uhr: Sonntag, 25. März, 11 Uhr: Sonntag, 1. April, 11 Uhr: Sonntag, 8. April, 11 Uhr: Sonntag, 15. April, 11 Uhr: Sonntag, 22. April, 11 Uhr: Sonntag, 29. April, 11 Uhr: Sonntag, 6. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 13. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 20. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 3. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 10. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 24. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 1. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 8. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 15. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 22. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 29. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 5. August, 11 Uhr: Sonntag, 12. August, 11 Uhr: Sonntag, 19. August, 11 Uhr: Sonntag, 26. August, 11 Uhr: Sonntag, 2. September, 11 Uhr: Sonntag, 9. September, 11 Uhr: Sonntag, 16. September, 11 Uhr: Sonntag, 23. September, 11 Uhr: Sonntag, 30. September, 11 Uhr: Sonntag, 7. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 14. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 21. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 28. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 4. November, 11 Uhr: Sonntag, 11. November, 11 Uhr: Sonntag, 18. November, 11 Uhr: Sonntag, 25. November, 11 Uhr: Sonntag, 2. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 9. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 16. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 23. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 30. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 6. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 13. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 20. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 27. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 3. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 10. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 17. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 3. März, 11 Uhr: Sonntag, 10. März, 11 Uhr: Sonntag, 17. März, 11 Uhr: Sonntag, 24. März, 11 Uhr: Sonntag, 31. März, 11 Uhr: Sonntag, 7. April, 11 Uhr: Sonntag, 14. April, 11 Uhr: Sonntag, 21. April, 11 Uhr: Sonntag, 28. April, 11 Uhr: Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 19. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 26. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 2. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 9. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 23. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 7. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 14. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 21. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 28. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 4. August, 11 Uhr: Sonntag, 11. August, 11 Uhr: Sonntag, 18. August, 11 Uhr: Sonntag, 25. August, 11 Uhr: Sonntag, 1. September, 11 Uhr: Sonntag, 8. September, 11 Uhr: Sonntag, 15. September, 11 Uhr: Sonntag, 22. September, 11 Uhr: Sonntag, 29. September, 11 Uhr: Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 13. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 20. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 3. November, 11 Uhr: Sonntag, 10. November, 11 Uhr: Sonntag, 17. November, 11 Uhr: Sonntag, 24. November, 11 Uhr: Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 8. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 15. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 22. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 29. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 5. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 12. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 19. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 26. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 9. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 16. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 23. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 1. März, 11 Uhr: Sonntag, 8. März, 11 Uhr: Sonntag, 15. März, 11 Uhr: Sonntag, 22. März, 11 Uhr: Sonntag, 29. März, 11 Uhr: Sonntag, 5. April, 11 Uhr: Sonntag, 12. April, 11 Uhr: Sonntag, 19. April, 11 Uhr: Sonntag, 26. April, 11 Uhr: Sonntag, 3. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 10. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 17. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 24. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 31. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 21. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 12. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 19. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 26. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 2. August, 11 Uhr: Sonntag, 9. August, 11 Uhr: Sonntag, 16. August, 11 Uhr: Sonntag, 23. August, 11 Uhr: Sonntag, 30. August, 11 Uhr: Sonntag, 6. September, 11 Uhr: Sonntag, 13. September, 11 Uhr: Sonntag, 20. September, 11 Uhr: Sonntag, 27. September, 11 Uhr: Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 11. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 1. November, 11 Uhr: Sonntag, 8. November, 11 Uhr: Sonntag, 15. November, 11 Uhr: Sonntag, 22. November, 11 Uhr: Sonntag, 29. November, 11 Uhr: Sonntag, 6. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 13. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 20. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 27. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 3. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 10. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 17. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 24. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 31. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 7. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 14. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 21. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 28. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 6. März, 11 Uhr: Sonntag, 13. März, 11 Uhr: Sonntag, 20. März, 11 Uhr: Sonntag, 27. März, 11 Uhr: Sonntag, 3. April, 11 Uhr: Sonntag, 10. April, 11 Uhr: Sonntag, 17. April, 11 Uhr: Sonntag, 24. April, 11 Uhr: Sonntag, 1. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 8. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 15. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 22. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 5. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 12. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 19. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 26. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 10. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 17. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 24. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 31. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 7. August, 11 Uhr: Sonntag, 14. August, 11 Uhr: Sonntag, 21. August, 11 Uhr: Sonntag, 28. August, 11 Uhr: Sonntag, 4. September, 11 Uhr: Sonntag, 11. September, 11 Uhr: Sonntag, 18. September, 11 Uhr: Sonntag, 25. September, 11 Uhr: Sonntag, 2. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 9. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 16. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 23. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 30. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 6. November, 11 Uhr: Sonntag, 13. November, 11 Uhr: Sonntag, 20. November, 11 Uhr: Sonntag, 27. November, 11 Uhr: Sonntag, 4. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 11. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 18. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 25. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 1. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 8. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 15. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 22. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 29. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 5. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 12. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 19. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 26. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 5. März, 11 Uhr: Sonntag, 12. März, 11 Uhr: Sonntag, 19. März, 11 Uhr: Sonntag, 26. März, 11 Uhr: Sonntag, 2. April, 11 Uhr: Sonntag, 9. April, 11 Uhr: Sonntag, 16. April, 11 Uhr: Sonntag, 23. April, 11 Uhr: Sonntag, 30. April, 11 Uhr: Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 14. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 21. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 28. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 4. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 11. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 18. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 25. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 2. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 9. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 16. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 23. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 30. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 6. August, 11 Uhr: Sonntag, 13. August, 11 Uhr: Sonntag, 20. August, 11 Uhr: Sonntag, 27. August, 11 Uhr: Sonntag, 3. September, 11 Uhr: Sonntag, 10. September, 11 Uhr: Sonntag, 17. September, 11 Uhr: Sonntag, 24. September, 11 Uhr: Sonntag, 1. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 8. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 15. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 22. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 29. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 5. November, 11 Uhr: Sonntag, 12. November, 11 Uhr: Sonntag, 19. November, 11 Uhr: Sonntag, 26. November, 11 Uhr: Sonntag, 3. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 10. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 17. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 24. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 31. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 7. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 14. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 21. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 28. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 4. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 11. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 18. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 25. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 4. März, 11 Uhr: Sonntag, 11. März, 11 Uhr: Sonntag, 18. März, 11 Uhr: Sonntag, 25. März, 11 Uhr: Sonntag, 1. April, 11 Uhr: Sonntag, 8. April, 11 Uhr: Sonntag, 15. April, 11 Uhr: Sonntag, 22. April, 11 Uhr: Sonntag, 29. April, 11 Uhr: Sonntag, 6. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 13. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 20. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 27. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 3. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 10. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 17. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 24. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 1. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 8. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 15. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 22. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 29. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 5. August, 11 Uhr: Sonntag, 12. August, 11 Uhr: Sonntag, 19. August, 11 Uhr: Sonntag, 26. August, 11 Uhr: Sonntag, 2. September, 11 Uhr: Sonntag, 9. September, 11 Uhr: Sonntag, 16. September, 11 Uhr: Sonntag, 23. September, 11 Uhr: Sonntag, 30. September, 11 Uhr: Sonntag, 7. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 14. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 21. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 28. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 4. November, 11 Uhr: Sonntag, 11. November, 11 Uhr: Sonntag, 18. November, 11 Uhr: Sonntag, 25. November, 11 Uhr: Sonntag, 2. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 9. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 16. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 23. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 30. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 6. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 13. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 20. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 27. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 3. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 10. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 17. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 3. März, 11 Uhr: Sonntag, 10. März, 11 Uhr: Sonntag, 17. März, 11 Uhr: Sonntag, 24. März, 11 Uhr: Sonntag, 31. März, 11 Uhr: Sonntag, 7. April, 11 Uhr: Sonntag, 14. April, 11 Uhr: Sonntag, 21. April, 11 Uhr: Sonntag, 28. April, 11 Uhr: Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 12. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 19. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 26. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 2. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 9. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 23. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 7. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 14. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 21. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 28. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 4. August, 11 Uhr: Sonntag, 11. August, 11 Uhr: Sonntag, 18. August, 11 Uhr: Sonntag, 25. August, 11 Uhr: Sonntag, 1. September, 11 Uhr: Sonntag, 8. September, 11 Uhr: Sonntag, 15. September, 11 Uhr: Sonntag, 22. September, 11 Uhr: Sonntag, 29. September, 11 Uhr: Sonntag, 6. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 13. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 20. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 27. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 3. November, 11 Uhr: Sonntag, 10. November, 11 Uhr: Sonntag, 17. November, 11 Uhr: Sonntag, 24. November, 11 Uhr: Sonntag, 1. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 8. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 15. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 22. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 29. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 5. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 12. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 19. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 26. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 9. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 16. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 23. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 1. März, 11 Uhr: Sonntag, 8. März, 11 Uhr: Sonntag, 15. März, 11 Uhr: Sonntag, 22. März, 11 Uhr: Sonntag, 29. März, 11 Uhr: Sonntag, 5. April, 11 Uhr: Sonntag, 12. April, 11 Uhr: Sonntag, 19. April, 11 Uhr: Sonntag, 26. April, 11 Uhr: Sonntag, 3. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 10. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 17. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 24. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 31. Mai, 11 Uhr: Sonntag, 7. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 14. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 21. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 28. Juni, 11 Uhr: Sonntag, 5. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 12. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 19. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 26. Juli, 11 Uhr: Sonntag, 2. August, 11 Uhr: Sonntag, 9. August, 11 Uhr: Sonntag, 16. August, 11 Uhr: Sonntag, 23. August, 11 Uhr: Sonntag, 30. August, 11 Uhr: Sonntag, 6. September, 11 Uhr: Sonntag, 13. September, 11 Uhr: Sonntag, 20. September, 11 Uhr: Sonntag, 27. September, 11 Uhr: Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 11. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 18. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 25. Oktober, 11 Uhr: Sonntag, 1. November, 11 Uhr: Sonntag, 8. November, 11 Uhr: Sonntag, 15. November, 11 Uhr: Sonntag, 22. November, 11 Uhr: Sonntag, 29. November, 11 Uhr: Sonntag, 6. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 13. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 20. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 27. Dezember, 11 Uhr: Sonntag, 3. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 10. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 17. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 24. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 31. Januar, 11 Uhr: Sonntag, 7. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 14. Februar, 11 Uhr: Sonntag, 21

Stadt-Theater
 Heute 1681
 Donnerstag 8 Uhr:
Die Frau ohne Kopf
 Freitag 7 1/2 Uhr:
Don Giovanni
 Sonnabend 8 Uhr:
Ein Walzertraum
 Sonntag vorm.
 11 Uhr 3. Musik.
Morgenfeier
 M. P. Mussorgsky

Modernes Theater
 Die besten Vorstellungen
 Glasleistungen
 deutscher
Variété-Kunst!
Koli Rakoci
 Karikaturist
A. u. J. Riedels
 Zauber-
 kombinationsakt
Die Tanz-Carmen
 m. i. Frederic-Gitels
Tömer u. Horikow
Die 2 Banques
 Kom. Jongl.-Akt
 Nach d. Vorstellung:
Gesellschafts-Tanz!
 Sonnabend nach
 der Vorstellung:
„Frühlings Erwachen“

Kodi's
Künstlerspiele
 Die führende
 Kleinkunstbühne
 mit dem
Klasse-März-
Programm!
 Nur noch 3 Tage
Sondergastspiel
 Die tanzenden
Kupferberg-
Gold-Perlen!
 Vorkaufskarten
 in der Volksplatz-
 Buchhandlung.

Damenaschen
Mappen
Portemonnaies
Rucksäcke
 la Qualität
 billig 1256
Hugo
Krasemann
 Nur Saimeerstr. 19
 Lederwar.-Spezialhaus

Auf
Kredit
 erhält jeder
 Kredit-
 würdige
Herren-
772 und
Damen-
Garderobe

Konfirmanden-
Anzüge und
Kleider
 in größt Auswahl
 1201

Möbel
 in größt Auswahl
 Kleine Anzahlung
 Geringe Abzahlung
Hermann
Liebau
 Halle 673
 Reichenberger
 Straße 22
 Ware wird
 sofort geliefert!



Die letzten Tage von Pompeji

Die elementarste, größte und gewaltigste Filmschöpfung der Erde!

Der Film des Millionen-Drunkes!

Nach dem weltberühmten von Millionen gelesenen Roman von Bulwer.

Tausende und aber Tausende von Mitwirkenden!

Träger der führenden Rollen:

Bernhard Götzke, Maria Corda

Die Presse sagt:

... Es wurde Ueberwältigendes geleistet. Das Auge kommt nicht zur Ruhe, immer wieder werden neue Eindrücke empfungen, die die alten übertragen, immer wieder i t Steigerung vorhanden ... "

... Schicksale von ungeheurer Tragik und atemberaubender Spannung ... Als Reisenwerk ersten Ranges kann der Film angesprochen werden ... "

Nicht zu verwechseln mit dem vor langem erschienenen Film gleichen Namens!

Nierzu der ganz vorzügliche Film- und Bühnentell

Première heute nachmittag 4 Uhr in unseren beiden Theatern gleichzeitig
C.T. Riebeckplatz C.T. Gr. Ulrichstraße 51

Verband d. Maler, Lackierer u. Anstreicher!
 Filiale Halle a. d. S.
 Freitag, den 19. März 1926, nachm.
 5 Uhr, im „Volkspark“:
Ausserordentliche
Mitgliederversammlung
 Tagesordnung:
 1. Stellungnahme zum neuen Reichstafel-
 Beitrag.
 2. Alle Mitglieder sind verpflichtet zu er-
 scheinen. Das Mitgliedsbuch ist als Aus-
 weis vorzulegen.
 Der Vorstand.

Konsumverein für Wittenberg und Umg.
 e. G. m. b. H.
 Am Montag, dem 22. März, abds. 7 Uhr,
 im „Schloßgarten“:
Außerordentl. Generalversammlung
 Tagesordnung:
 1. Einführung der Vertreterversammlung und
 Annahme des Statuts.
 2. Hebernahme des Konsumvereins Dreßig
 (Gle.).
 3. Geschäftsstatistisches.
Der Ausschussrat.
 Albert Dots orf, Vorsitzender.
 Drucksachen: jeder Art übernimmt die
 Genossenschaftsdrucker

Edison-Theater, Goethestr. 26
 Freitag bis Sonntag 7 Uhr u. 8.30 Uhr
Mareco, der Scherl aus der lybisch. Wüste
 Der schönste Zirkusentertainmentfilm 6 Akte,
 mit dem Namen von Rom. Neapel. Neapel
 um. Hier trifft den Film „Die Feutl“.
 Hierzu: **Onkel James Erben**, 6 Akte,
 womit die wir Amerikas bester Zirkusent-
 tement eine Rolle mitspielt. Lachen ohne Ende.
 Außerdem Er als Küchenchef. Humor

Jeder Raucher staunt
 über mein
Zigaretten-Reklame-Angebot!
 Sie bekommen bei mir für 5—12 Pf.
 eine gutgelagerte Qualitäts-Zigarette
 und sparen beim Einkauf 50 Prozent.
 Sellen
 günstige Gelegenheit
 Nur
 solange Vorral
Schloßmann
 Leipzigerstr. 12
 Ecke Al. Sandberg Tel. 5561

Wer nicht gleich alles bezahlen kann,
 der gehe zu Carl Rosemann.
 Hier
 erhalten Sie bei geringer Anzahlung
 und selbstbestimmender Ratenzahlung
 gute und preiswerte Qualitätsware. 1925
 Mein reich sortiertes Lager enthält:
 Herren-Kleider
 Damen-Mädel,
 Gerderobe
 Schuhwaren
 Manufakturwar.
 Leib-Beil-Tisch-
 wäsche, Gardin.
 lerl. Federbetten
 Möbel, Spiegel,
 Solas, Kuchent.
 Tische u. Stühle
 kompl. Küchen
Konfirmanden-Bekleidung
Carl Rosemann
 Waren- u. Möbel-Credit-Haus
 Halle, Alte Promenade 33
 (zu der Hauptpost)

Zur Konfirmation
Brehmer-Liköre
 Rot-, Weiss- und Südweine
 Beerenweine, Bowlenweine
Sekt
 in großer Auswahl, billigste Preise.
Brehmer Nachf.
 Halle a. S., Leipziger Strasse 43
 1674

Kleine Anzeigen haben hier den größten Erfolg!
 Der Film „Das Fiedelkind“ wird weit
 übertrafen von
Burg-Theater
Der Findling von New York
 6-Akter aus dem Dunkel der Weltstadt.
 In der Hauptrolle ein 10-jähriger.
 Das Bühnenwerk: Humoren als Hofschauspieler, 3 Akte usw.

Ledertournister in billigster Preislage.

Die Konkurrenz ist der Ansicht, daß Glas und Porzellan

nicht bricht, wenn es auch einige Male ein- und ausgepackt wird. Ich bin hingegen anderer Ansicht!
 Nachdem ich mein **Lagerhaus Steinweg 3** nach dem großen **Lagerspeicher Schmiedstraße** verlegen muß, habe ich mich
 entschlossen, um die kolossalen Bruchschäden u. die großen Umzugskosten zu vermeiden, die lagernden Waren **billigst** zum Verkauf zu bringen.
 Ich bitte daher das lesende **Publikum**, mir eventuell sein Urteil darüber zukommen zu lassen, ob in diesem Falle meine Ansicht oder die
 Ansicht der **Konkurrenz** die richtige ist.

Einige Artikel zu oben erwähnt billigen Preisen führe ich nachstehend an:

Glas	Porzellan	Steingut	Emaille	Holzwaren
Kompotteller Hans-Muster 9	Kuchenteller 28	Kaffeeteller 1. u. 2. 15	Kinderbecher 5	Reibekeule 8
Sturzflasche mit Glas . . . 39	Butterglocke 58	Milchtöpfe 5 im Satz 1,48	Teller bunt, groß . . . 20	Quirrgarnitur Teilg. . . 1,18
Bierbecher groß 12	Abendbrotteller 15	Tortenplatte rund u. eck. 1,85	Schüssel extra groß . . 78	Messerkasten 69
Kompotteller Merced-Must 37	Mokkatasse 35	Tasse 8	Nachtgeschirr 90	Fleischklopper 28
Bierbecher optisch 18	Speiseteller 17	1 Satz Schüsseln 88	Elmer weiß/weiß 1,10	Fleischschränk 88
Fußbecher 19	Tasse mit Untertasse . . 15	Kinderservice 6teilig . . 98	Schmortopf extra groß 1,95	Fleischschränk 90
Kuchenteller groß 1,35	Speiseteller Zaackrand 35	Kompottschüssel 8	Hehrschaukel m. Holzgriff 48	Platzkasten 89
Kalliceservice 15tlz. mit Kante 7,95	Kaffeeteller mit Kante 28	Wasserkrug 1,35	Kaffeekanne 78	Speiseservice 23tlz. mit Kante 29,50
	Goldrandtasse m. Vaterl. bh. f. 35	Gewürztopfen 5	Konsole mit Maß (Marschel) 59	
	Lackierwaren	Weißblech	Bürsten	Verschiedenes
	Brotkorb dekoriert 78	Wärmflasche 1,35	Kokos-Händler 45	Isolierflasche halbi 24 Stk. wern 1,10
	Konienkasten dekor . . . 1,58	Leibwärmer 78	Schmutzbürste 8	Markttasche 1,79
	Brotdüse oval 2,65	Reißen 29	Schrubber 8	Rasiergarnitur 1,15
	Sand-Selle-Soda-Garnit. 1,10	Kartoffelstampfer . . . 18	Schneerbürste 19	
Nesteler 4	Steinweg 45	SOBEL	Gr. Ulrichstr. 9	Speiseteller (rot und blau) 8
Alum.-Eßlöffel 8				Alum.-Kaffeelöffel . . 5

1683
 Ostereier in allen Größen und Preislagen.

Mengenabgabe vorbehalten!

Mengenabgabe vorbehalten!

